



LEISTUNGSBERICHT 2022

NATURPARK
ÖTZTAL

finanziert
durch:



Inhalt

ZIEL SCHUTZ NATUR & LANDSCHAFT	S04
ZIEL NATURNAHER TOURISMUS & ERHOLUNG	S06
ZIEL UMWELTBILDUNG	S08
ZIEL FORSCHUNG & WISSEN	S10
ZIEL REGIONALENTWICKLUNG	S12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	S14
DIE NATURPARK STRATEGIE 2030	S16

Impressum
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Verein Naturpark Ötztal, Oberlängenfeld 142, A – 6444 Längenfeld
www.naturpark-oetztal.at

Bildnachweise: ©Archiv Naturpark Ötztal: ©Herbert Angerer (Titelbild), ©Patrizia Plattner (S. 2+3 Hintergrundbild Inhaltsverzeichnis, S. 5 Margeriten, S. 7 Ötztaler Markttage links oben und rechts oben), ©Thomas Schmarda (S. 3 Portrait, S. 5 Wiese bei Obergurgl, S. 7 Ötztaler Markttage links Mitte, S. 7 Familienfest, S. 15 Grasfrosch, S. 18+19 Schaf Hohe Mut), ©Reinhard Hözl (S. 4 Bartgeier rechts oben), ©Sebastian Pilloni (S. 4 Bartgeier Exkursion), ©Viktoria Ernst (S. 4 Vortrag im Naturpark Haus, S. 6 Tümpeln beim Naturpark Haus, S. 7 Ötztaler Markttage rechts Mitte, S. 8 Blühfläche, fleißige Hände, Bagger, Gruppenbild, S. 9 Obergurgl Ausflug HAK Imst, Naturpark Haus, S. 11 TiefeR SeHen gespannte Vorfreude, links Mitte, links unten, S. 12 Infopoint Sölden), ©Rüdiger Kaufmann (S. 4 Bartgeier rechts unten), ©Roland Mayer (S. 5 Weidefläche Kleinhorlachalm), ©Brigitte Oberweger (S. 5 Staudenknöterich, Gruppenbild Neophyten, S. 6 Bodenprogramm Mikroskop, Ausstellung Schaf schafft Landschaft), ©Peter Maas (S. 5 Drüsiges Springkraut), ©Konrad Pagitz (S. 5 Drüsiges Springkraut Blüte), ©Günter Richard Wett (S. 6 Naturpark Haus, S. 12 Infopoint Ambach, Infopoint Vent), ©KBB (S. 7 Gruppenbild Klimabündnis), ©Constanze Hammerle (S. 8 Wanderführerabschluss im Heimatmuseum), ©Lilian Schuster (S. 9 Hohe Mut), ©Werner Schwarz (S. 9 Wildspitze), ©Elisabeth Weninger (S. 9 Bodenprogramm), ©Peter Stöckl (S. 10 Schmetterling, S. 17 Schmetterling Gänseblümchen, Blume links unten) ©Erich Schwenbacher (S.10 Einfacher Rautenfarn), ©Thomas Gatt (S. 11 TiefeR SeHen Naturführer rechts unten), ©Alexander Maria Lohmann (S. 12 Infopoint Hohe Mut Alm), ©Hansjörg Fiegl (S. 13 Ventertal links oben), ©Raphael Kuen (S. 13 Genussbotschafter rechts oben und links unten), ©Georg Kranewitter (S. 13 sauberes Wasser), ©Milos Andera (S. 14 Baumschläfer rechts oben), ©Judith Eicher (S. 14 Baumschläfer links unten), ©Anton Heufelder (S. 14 zu Gast in Hall), ©Maurizio Bedin (S. 14 Baumschläfer rechts unten), ©focusnatura (S. 15 Bergmolch), ©Jakob Abermann (S. 17 Rotmoosferner), ©Ötztal Tourismus (S. 17 Schneeschuhwanderer Vent), ©Ulrich Wilhelm (S. 17 Wiese mit Bergkulisse rechts unten), ©Ötztaler Museen – Edith Hessenberger (S. 8 Gruppenbild Wiese, Kulturlandschaft bei Niederthai)

Layout/Grafik:
web-style

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (zB TeilnehmerInnen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

KulturLand schafft Leben

Mit dem Naturpark-Jahresmotto **KulturLand schafft Leben** wurde 2022 der Wert der traditionell bewirtschafteten Ötztaler Kulturlandschaft in den Mittelpunkt der Naturpark-Aktivitäten gerückt. Mittels unterschiedlicher Aktionen und fachspezifischer Wanderungen wurde das Jahresthema von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Ein Leuchtturm dieser Aktivitäten war die Wechselausstellung „**Schaf schafft Landschaft**“ im Naturpark Haus in Längenfeld. Traditionell bewirtschaftete Kulturlandschaft ist im Ötztal primär nur noch auf Almen anzutreffen. Diese ökologisch wertvollen Flächen beherbergen durch die große Vielfalt an Standorten, geringe Düngung und regelmäßige, aber nicht zu intensive Beweidung eine außerordentliche Artenvielfalt. Bis zu 96 Pflanzenarten (!) können auf 50 m² Almfläche nachgewiesen werden, entsprechend reichhaltig präsentiert sich auch die tierische Vielfalt auf diesen Flächen. Grund genug im Rahmen eines Projektes zum „**Naturschutzplan auf der Alm**“ und von Spezialwanderungen diese spezielle Thematik aufzugreifen und zu vertiefen.

In diesem Zusammenhang sind auch die **Ötztaler Markttage** beim Naturpark Haus zu sehen. Diese wurden im vergangenen Sommer wöchentlich jeden Donnerstag-Nachmittag veranstaltet – und wahrlich mit Erfolg. Ötztaler Produzenten verkaufen ihre Ötztaler Produkte und der Naturpark bietet dazu diese einmalige Plattform. Der Kauf regionaler Produkte fördert den Erhalt der lokalen (Land)wirtschaft, reduziert klimaschädliche Transportwege und fördert somit indirekt den Erhalt der Kulturlandschaft.

Ich darf mich im Namen des Naturparks Ötztal herzlichst bei allen Unterstützern, Mitwirkenden, Förderern und Fürsprechern des Naturparks bedanken. Insbesondere den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand mit Obmann Mag. Ernst Schöpf gebührt ein großer Dank für die umsichtige Führung. Auch dem Naturpark-Team mit Constanze, Doris, Evi, Gitti, Roland und Viki sei ausdrücklich gedankt. WIR alle tragen zum Gelingen der Naturpark-Aktivitäten und zu dessen erfolgreicher Weiterentwicklung bei!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.

Naturpark Ötztal



Mag. Thomas Schmarda
Schutzgebietsbetreuer, Geschäftsführer

Ziel Schutz Natur & Landschaft

Faszination Bartgeier

Das länderübergreifende **Bartgeier-Monitoring Projekt** mit Bayern-Tirol konnte erfolgreich prolongiert werden. Dabei wurde ein grenzübergreifendes Netzwerk geschnürt, das auch für die Zukunft einen wertvollen Rahmen für den Erhalt dieser besonderen Tierart darstellt. Beim Bartgeier-Tag im Naturpark Ötztal am 05. Mai versammelten sich einschlägige Experten und Multiplikatoren im Naturpark Haus in Längenfeld. Sie erhielten fachkundige Informationen zum Bartgeier aus erster Hand. Bei der anschließenden Exkursion nach Vent konnten die Bartgeier sogar in natura beobachtet werden – ein faszinierendes und grandioses Schauspiel.

Zudem konnte im vergangenen Jahr in der Gemeinde Sölden eine erfolgreiche Freiland-Bartgeier-Aufzucht betrachtet werden. Dies stellt insofern etwas Einzigartiges und Besonders für das Tal dar, weil die Tiere nach ihrer Ausrottung und mühsamen Wiederansiedlung ab den 1970er Jahren erst langsam nach und nach wieder in den Alpen heimisch werden. In anderen Schutzgebieten werden Bartgeier-Jungtiere vom Menschen mühsam und aufwändig aufgezogen und im Freiland ausgesetzt. Im Ötztal hat sich bereits im vorletzten Jahr ein Bartgeierpaar gefunden und ab Januar (!) mit der Brut begonnen. Am 22. Juli flog der Jungvogel mit seinen Eltern in den Lüften über Sölden erstmals aus – seither war die kleine Bartgeierfamilie immer wieder in der näheren und weiteren Umgebung sichtbar – eine kleine Sensation!



Der Bartgeier wird im Naturpark heimisch



Beim Bartgeiertag - Exkursion nach Vent...



...und Vortrag im Naturpark Haus

Deine Meldung zählt - Bartgeierbeobachtung an:

office@naturpark-oetztal.at
mit Infos zu: **Datum, Uhrzeit,
Standort, Anzahl, Merkmale,
Individuen** (zB Färbung Kopf,
Markierungen, Schwanzform,
etc.), Flugrichtung, idealerweise
mit Fotos - DANKE!



Vielfalt statt Einfalt - wertvolle Almflächen erhalten

Die Verbuschung wertvoller Weideflächen auf Ötztaler Almen stellt zunehmend auch ein Problem für die Biodiversität im Gebiet dar. Extensiv genutzte Almen beherbergen eine erstaunliche pflanzliche und damit auch tierische Artenvielfalt, die durch den schleichenden Prozess der Verbuschung sukzessive bedroht ist. Mit dem Projekt **Naturschutzplan auf der Alm** unterstützte der Naturpark drei ausgewählte Almen im Tal. Dabei ging es um den dauerhaften Erhalt der artenreichen Almwiesen, den Wiedergewinn verbuschter Almflächen durch Schwendmaßnahmen bzw. Entsteinen und den Erhalt wertvoller Feuchtfächen im Almgebiet durch befristetes Auszäunen.



Wiedergewonnene, mosaikartige Weidefläche - Kleinhorlachalm



In einem sog. **Naturschutzplan** wurden bereits 2018 gemeinsam mit dem Eigentümer die nötigen Maßnahmen schriftlich festgelegt. 2022 wurde kontrolliert und die zugesagte finanzielle Unterstützung ausbezahlt – und das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Auf der Kleinhorlachalm in der Gemeinde Umhausen/Niederthai wurde zB speziell darauf geachtet, dass Mosaik aus Futterfläche und Zwergsträucher gebildet wurden, welchen eine besonders hohe ökologische Wertigkeit zukommt. Zudem wurden Weideflächen entsteint und kleinere vermoorte Flächen im Sommer ausgezäunt, um die empfindliche Vegetation vor Vertritt und Verbiss zu schützen. 2023+ ist die Fortsetzung dieses wichtigen Projektes auf der Fläche vorgesehen – interessierte Almbesitzer können sich beim Naturpark diesbezüglich gerne melden.

Gemeinsam gegen Neophyten

Pflanzen, die aufgrund des menschlichen Einflusses in ein Gebiet einwandern, werden als Neophyten bezeichnet. In Tirol sind an die 15 derartiger Pflanzenarten aufgrund ihres starken Ausbreitungspotentials als problematisch zu beurteilen. Das Ötztal ist zwar aktuell noch weitgehend von solchen Pflanzen verschont, doch der Druck speziell an der Einmündung ins Inntal ist klar sichtbar und punktuell auch im Tal gegeben. Nachdem im Jahre 2021 eine Kartierung von Neophyten im Tal durch den Naturpark erarbeitet wurde, versuchte der Naturpark 2022 gemeinsam mit Partnern aktiv Gegenmaßnahmen zu setzen.

Ein besonderes Gemeinschaftsprojekt zur Beseitigung von Neophyten startete im September in Längenfeld. Im Rahmen einer konzertierten Aktion mit fabelhafter Unterstützung der Gemeinde und des Ötztal Tourismus konnte 380 kg Pflanzenmaterial von invasiven Neophyten auf Gemeindeflächen entnommen und fachgerecht entsorgt werden. Vorwiegend handelte es sich dabei um den sog. Staudenknöterich, auch mehrere „Nester“ des Drüsigen Springkrautes wurden entfernt. Ein großes DANKE ergeht an alle Beteiligten für die großartige Unterstützung.



Wuchendes Staudenknöterich-Vorkommen in Längenfeld



Drüsiges Springkraut



...nach getaner Arbeit.

Ziel Naturnaher Tourismus & Erholung

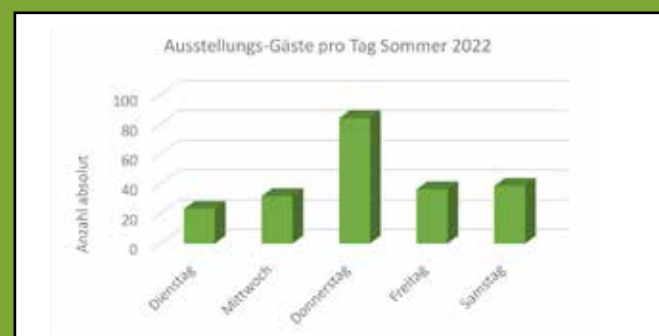
Wertvolles Netzwerk - 48 Naturpark Partnerbetriebe

Naturpark Partnerbetriebe sind wichtige Botschafter der Naturparkidee in ihren Betrieben und bei ihren Gästen. Als Partnerbetriebe erhalten sie konkrete Unterstützung seitens des Naturparks und genießen diese Vorteile für sich und ihre Gäste (zB kostenlose Teilnahme am Naturpark-Veranstaltungsprogramm Sommer + Winter). Schon seit längerer Zeit stand ein persönlicher Austausch mit den Betrieben vor Ort auf der Naturpark-Agenda. Im Herbst 2022 wurden schließlich 25 Betriebe persönlich besucht. Die Gespräche waren durchwegs konstruktiv und für beide Seiten bereichernd. Im Wind des aktuellen Nachhaltigkeitsgeistes kann der Naturpark Synergien finden und positive Entwicklungen für die Gruppe Naturpark Partnerbetriebe einleiten (zB Gäste-Mobilität An-/Abreise). Derzeit gibt es 48 Naturpark-Partner im Tal, Tendenz steigend.

Naturpark Haus in Längenfeld – Zentrum für die Öztaler Natur

Unter dem Motto „erleben–forschen–genießen“ fanden im vergangenen Sommer beim Naturpark Haus in Längenfeld verschiedene Aktivitäten statt. Jeden Mittwoch stand der „**Forscher-Nachmittag**“ für Kinder direkt vor der Haustür am Programm. „Tümpeln“ im Naturpark-Teich oder Bodentiere erkunden – die Kids waren durchwegs begeistert von diesem Spezialangebot. Zusätzlich zur fix installierten Multimedia-Schau im Haus wurde eine Wechselausstellung zum Thema Transhumanz (Schaftriede) gezeigt. Neben spezifischen Fachexkursionen wurde das Naturpark Haus mit der Ausstellung **Das Schaf schafft Landschaft** bespielt.

Die Ausstellung zeigte die jahrhundertealte Alm-Weidewirtschaft im hinteren Ötztal und ihren Einfluss auf Pflanzen, Tiere und Lebensräume vom Waldgrenzbereich bis hinauf zu den höchsten Gipfeln der Ötztaler und Stubai Apen. Die Ausstellung fungierte symbolisch als „Trigger“ für das Naturpark-Jahresthema „Wert der Kulturlandschaft“. Sie wurde anlässlich dieses Schwerpunktthemas von pro vita alpina erstellt und ebenfalls in das Forscher-nachmittags-Programm für die Kids integriert. Insgesamt konnten bei 11 Forscher-Nachmittagen 194 begeisterte Kinder begrüßt werden – da lässt sich drauf aufbauen!



Naturforscher beim Tümpeln...



...und Mikroskopieren.



Schaf schafft Landschaft

Dank der motivierten, beteiligten Produkthanbieter entwickelten sich die **Ötztaler Markttage** beim Naturpark Haus immer mehr zu einem „Besucherhit“. Regionale Köstlichkeiten und traditionelle Handwerkskunst ausschließlich aus dem Ötztal wurden jeden Donnerstag an 14 Terminen an sieben Standln vor dem Haus feilgeboten. An die 1500 Einheimische und Gäste nutzen dieses reizvolle Angebot und erfreuten sich an der bunten, heimischen Produktvielfalt von Lebensmitteln aus dem Längenfelder Bauernladen, über Honig, Schnaps und Wein bis hin zu selbstgemachten Seifen, Dekoartikeln, Schmuck und Bekleidung aus Alpakawolle. Wegen des Marktes besuchten auch mehr Gäste die Naturpark Ausstellung im Inneren des Hauses. Auch die beiden Adventmarkt-Termine am Samstag, 10. + 17. Dezember beim Naturpark Haus gingen gut besucht und stimmungsvoll über die Bühne. Die Rückmeldungen zu diesen Aktivitäten sind durchwegs positiv und spiegeln das zunehmende Interesse an Regionalität und Authentizität im Tal und bei den Gäste wider.



Im Naturpark Haus in Längenfeld wird Nachhaltigkeit großgeschrieben. Seit 16. Mai 2022 ist das **Naturpark Haus Klimabündnis-Partnerbetrieb** und somit Teil des Klimabündnis-Netzwerks mit über 1.300 Klimabündnis-Betrieben in Österreich. Gemeinsam mit dem Naturpark-Team wurde ein Klima-Fahrplan ausgearbeitet, der in den nächsten Jahren in Angriff genommen wird.



Konkret heißt das, dass in den Bereichen Energie, Mobilität, Abfall, Beschaffung, Verpflegung, Wasser, Boden und Kommunikation nachhaltiges Handeln und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen forciert wird. Durch den Beitritt zum Klimabündnis möchte der Naturpark die Klimaschutzbewegung aktiv mitunterstützen und das Bewusstsein zum umweltgerechten Klimaverhalten sowohl hausintern als auch extern durch entsprechende Aktionen/ Projekte bei der Ötztaler Bevölkerung und den im Tal logierenden Gästen steigern.

Kleine Forscher ganz GROSS

Der **NaturparkFamilienForscherTag** ist als Sommer-Familien-Event im Ötztal etabliert. Zum 15-jährigen Jubiläum übersiedelte das Fest zum Naturpark Haus nach Längenfeld. Die Veranstaltung fand diesmal am Sonntag, 17. Juli statt und stand ganz im Zeichen des Naturpark-Schwerpunktthemas KulturLand schafft Leben. Der Wert der Kulturlandschaft für die heimische Artenvielfalt wurde vielseitig aufgezeigt und zielgruppengerecht für Einheimische- und Touristenfamilien mit Kindern im Ötztal vermittelt. Ein vielfältiges Angebot mit 7 Info-Standln zu den Bereichen Wiesenvögel, Wildbienen, Natur im Garten, Wiesenkräuter und mehr lockte trotz heißem Sommerwetter ca. 300 Besucher an. Für vegetarische Köstlichkeiten sorgten diesmal die Längenfelder Bäuerinnen. Der FamilienForscherTag wurde wieder als „Green Event Tirol“ durchgeführt. Den Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildete ein Theater für Groß und Klein mit dem dynamischen Duo.



Ziel Umweltbildung

Unterwegs in der Natur – Naturkundliche Wanderungen

Von Anfang Juni bis Mitte Oktober wurde gemeinsam mit dem Ötztal Tourismus ein umfangreiches, geführtes Wanderprogramm mit bis zu 18 Wanderungen pro Woche im Tal angeboten. Die ausgebildeten Naturpark-Führer zeigten den 1.302 Teilnehmer bei 205 Wanderungen die vielfältigen Aspekte der Ötztaler Pflanzen, Tiere und Lebensräume. Auch bei den sommerlichen Einzelveranstaltungen wurden Einheimische und Gäste in die naturkundlichen Besonderheiten des Naturparks Ötztal entführt.

Der inhaltliche Bogen der Spezial-Themenwanderungen spannte sich von der „Fledermausnacht“ bzw. „Kräuterwanderung“ bis hin zum „Leben im Dorf Längenfeld“ und zwei „Kulturlandschaftswanderungen“ in Niederthai und Sölden in Kooperation mit den Ötztaler Museen. Auch für Multiplikatoren (zB ÖT-Vertriebsmitarbeiter, NP-Wanderführer, Lehrer) wurden wieder spezifische Fortbildungen abgehalten. Der traditionelle Wanderführer-Abschluss fand diesmal am 21. Oktober im Ötztaler Heimatmuseum in Längenfeld statt. Die wöchentlichen Naturpark-Winterwanderungen im Vordern Tal/Ochsengarten (2x), in Umhausen/Niederthai, Längenfeld/Gries und in Vent erfreuten sich steigender Beliebtheit. Diese Natur-Wanderungen mit ausgebildeten Tiroler Naturführern vermittelten die winterliche Natur (zB Über-Leben im Winter, Tierspuren) im Ötztal. Insgesamt besuchten diese 5 Wanderungen 579 Teilnehmer. Ein kleines gedrucktes Winterprogramm wurde bei den Naturpark-Partnerbetrieben bzw. in den Ötztal Tourismus-Ortsbüros aufgelegt.



Achtung: die Bagger kommen - Projekt Biodiversität & Umweltbildung

Ein ganz besonderes Highlight war die Gestaltung der neuen Blühfläche neben dem Naturpark Haus in Längenfeld: Im Rahmen der gemeinsamen **Bildungsinitiative Biodiversität und Umweltbildung** der fünf Tiroler Naturparke wurde der Artenvielfalt beim Naturpark Haus ordentlich auf die Sprünge geholfen. Durch die großartige Hilfe der Gemeindearbeiter wurde im Vorfeld mit dem Bagger die bestehende Grasnarbe entfernt, ein Weg gestaltet, Steine und Wurzelstöcke gesetzt, Kompost sowie Schotter und Erde aufgetragen. Im Anschluss kamen die ersten Klassen der Naturpark-Mittelschule Längenfeld und die vierte Klasse der Naturpark-Volksschule Längenfeld voll zum Einsatz.



Unter fachkundiger Anleitung wurde eine wunderschöne Steinmauer gebaut, ein Lesesteinhaufen aufgeschichtet, jede Menge Pflanzen gesetzt und regionales Saatgut ausgesät. Und es hat sich definitiv voll ausgezahlt. Im Sommer stand die Fläche bereits in voller Blüte und wurde nicht nur von den Besuchern des Naturpark Hauses bestaunt, sondern von Taubenschwänzchen, Schwalbenschwanz, Hummeln und sogar von einer Maus fleißig besucht. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen fleißigen Helfern und animieren alle Eltern, das Werk ihrer Kinder zu bestaunen.

Raus in die Natur – Naturpark-Schulprogramm und Naturparkschulen

Vom Boden bis zum Gletscher reicht das aktuelle Themenspektrum des Natupark-Bildungsangebotes. Dabei können halb-, ein- und mehrtägige Führungen von Kindergärten, Volks-, Mittel- und höheren Schulen des gesamten Ötztals gebucht werden. Während in den vergangenen Jahren vermehrt Kindergärten und Volksschulen dieses vielseitige Naturpark Angebot nutzten, fand im Jahr 2022 eine verstärkte Nachfrage der mittel- und höheren Schulen statt. Vor allem das Programm **Klimaschule** fand großen Anklang. 80 Schüler wanderten im Frühsommer 2022 gemeinsam mit Experten der Universität Innsbruck bis zur Gletscherzunge des Gaisbergferners und erfuhren allerhand Spannendes über Klimawandel, Eiszeiten, Gletscherrückgang & Co.



Im Herbst 2022 machten sich 30 Jugendliche der HAK Imst auf den Weg nach Obergurgl. Als Schüler des Ausbildungsschwerpunkts **ökologisch orientierte Unternehmensführung** wurde mit Ihnen gemeinsam die Entwicklung des Ortes von einem bäuerlichen Dorf zu einer Tourismusdestination analysiert und besprochen. Darüber hinaus gaben Hotelier Jakob Platzer als Inhaber des klimaneutralen Hotels Alpina und Bernhard Scheiber als Landwirt zusätzliche Einblicke und Denkanstöße zur Veränderung in der Landwirtschaft sowie zu klimarelevanten Möglichkeiten und Grenzen im Tourismus.

Mit den Naturpark Schulen schöpfte der Naturpark nach zwei Corona-gebeutelten Jahren endlich wieder das volle Programm aus und setzte 16 gemeinsame Aktionen um: 743 Schüler beobachteten Vögel, schauten dem Imkermeister über die Schulter, lernten bei einem großen Workshop allerhand Wissenswertes über den Ötzi und die Jungsteinzeit, besuchten das Naturpark Haus in Längenfeld, haben im Boden gegraben und über die geologische Geschichte des Tales viel erfahren – ein großer DANK ergeht an dieser Stelle an unsere unermüdliche Naturpark-Mitarbeiterin Viktoria Ernst, die Vertreter der Naturpark-Schulen und das Naturpark-Schulteam für das gemeinsame dauerhafte Engagement.



Ziel Forschung & Wissen

Unermesslicher Wissensschatz - Biodiversitäts-Datenbank & Literatur

In der **Biodiversitäts-Datenbank** des Naturparks sind die im Ötztal vorkommenden Gefäßpflanzen, Moose, Flechten, Wirbeltiere und Wirbellose mit Angaben zu den jeweiligen Fundstellen erfasst. Diese Daten wurden vom Naturpark Mitarbeiter Roland Mayer aktualisiert und ergänzt, vor allem bezüglich Schutzstatus und Angaben zu den Habitaten bei wichtigen Arten (zB Vögel). Für die meisten der erfassten Arten kann nun die Verbreitung in den Gemeinden des Ötztals abgefragt werden. Zudem können auch Infos bzgl. Schutzstatus nach Tiroler Naturschutzgesetz, Roter Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) gescannt werden. Gut erfasste Gruppen sind Gefäßpflanzen, Schmetterlinge, Zikaden, Wanzen, Libellen, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Säugetiere.



Wissen über Schmetterlinge ist gut erfasst.

Zudem wurde die **Literatur-Datenbank** im Naturpark Haus in Längenfeld erweitert und aktualisiert. Neue Bücher mit Ötztal-Bezug sowie für das Ötztal relevante Fachartikel wurden angeschafft und in den Bestand übernommen. Mit Ende 2022 verfügt der Naturpark Ötztal in seiner digitalen Literaturdatenbank über 3.777 Literaturzitate, davon 2.850 mit klarem Ötztal Bezug (=75,5%). Davon sind wiederum 1.482 in der Bibliothek des Naturpark Haus in Längenfeld analog einsehbar (39,2% aller Literaturzitate).

Wo ist *Botrychium simplex* - Monitoring ausgewählter Tier- und Pflanzenarten

Im Natura 2000-Gebiet Ötztaler Alpen wurden im Jahr 2015 aufgrund einer Untersuchung die bisher bekannten Standorte des sehr seltenen und stark gefährdeten Einfachen Rautenfarns (*Botrychium simplex*) untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass nur noch an einem Standort Triebe dieser Art zu finden waren. Im August 2022 erfolgte eine erneute Begehung dieses Standortes. Jedoch konnten dort, wie auch im Jahr zuvor, leider keine Triebe des Einfachen Rautenfarns mehr vorgefunden werden. Nachuntersuchungen werden 2023 folgen.



Sporenbehälter des Einfachen Rautenfarns

„TiefeR SeHen“ – Tiroler Seen als geologische Archive

Im Wissenschafts-Kommunikations-Projekt **TiefeR SeHen – Tiroler Seen als geologische Archive** der Uni Innsbruck und Natopia beteiligte sich der Naturpark als vor Ort-Kooperationspartner. Das Projekt basiert auf einem Forschungsprojekt des Institutes für Geologie/Univ. IbK und hatte das Ziel, das System See einer breiteren Bevölkerung näherzubringen. Am 25. April war es dann am Piburger See soweit. Kindergartenkinder, Volksschüler und Mittelschüler von Oetz sowie Naturpark-Wanderführer durften wissenschaftliches Arbeiten hautnah erleben. Die Wasserwacht Imst brachte die Kinder in Booten direkt an den Ort des Geschehens, wodurch den Wissenschaftlern bei einer Bohrkernentnahme vom Seegrund im wahrsten Sinne des Wortes über die Schulter geschaut werden konnte. Im Anschluss wurde der Bohrkern geöffnet und anhand der Sedimentablagerungen die Geschichte des Piburger Sees sowie so manche Umwelt ereignisse (zB Katastrophe von Tschernobyl 1986) analysiert.

Bei einer spannenden Abschluss-Präsentation am 19. September im Saal Ez/Oetz konnten Schüler ihre Projekte vorstellen. Der leitende Professor Jasper Morneaut vom Institut für Geologie/Univ. IbK berichtete über die aktuellen Erkenntnisse rund um den Piburger See. So belegten die aktuellen Forschungen, dass der Piburger See – entgegen der bisherigen Meinung – bereits vor 13.000-14.000 Jahren als Gletschersee entstand und durch den Habacher Bergsturz vor ca. 4.400 Jahren lediglich vergrößert wurde. Auch die Erkenntnis, dass prähistorische Starkbeben Auslöser für die großen Bergstürze im Ötztal waren, ist ein spannendes Ergebnis dieses besonderen wissenschaftlichen Projektes.



Gespannte Vorfreude...



...das Ergebnis – Profile des Seebodens werden interpretiert...

Ziel Regionalentwicklung

Naturpark Infopoints zeigen einzigartigen Naturwert

Basierend auf einer gemeinsamen Initiative von Ötztal Tourismus, den Ötztaler Gemeinden und dem Land Tirol wurde das Konzept der Naturpark-Strukturen entwickelt. An sechs peripheren **Naturpark-Infopoint-Stationen** in Ambach, Niederthai, Gries, Sölden, Vent und Obergurgl werden ortsspezifische, naturkundlich und kulturhistorisch interessante Charakteristika dargestellt und somit für den Wert des einmaligen Naturraumes Ötztal geworben. Die individuellen Formen und markanten Materialien der jeweiligen Stationen sind direkt aus der umliegenden Landschaft abgeleitet. Die siebente Station, das **Naturpark Haus in Längenfeld** mit einer faszinierenden multimedialen NaturERLEBNIS-Ausstellung versteht sich als zentrale Informationsdrehscheibe und Kompetenzzentrum für die Natur im Ötztal. Wir laden alle herzlich ein, diese besonderen Infostrukturen selbst zu erforschen, wünschen viele Aha-Erlebnisse und bedanken uns für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ötztaler Natur. Ein großer Dank ergeht an dieser Stelle speziell an die Partner vor Ort, die tagtäglich ein wachsames Auge auf diese Struktur richten!



Infopoint Ambach mit großem Ötztal Relief



...in Sölden...



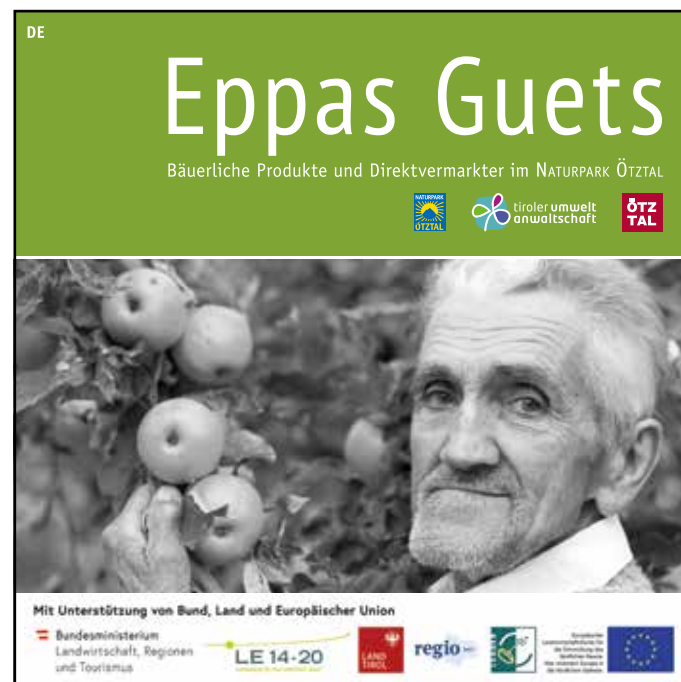
...in Vent...



...Infopoint auf der Hohe Mut Alm/Obergurgl

Eppas Guets – gedruckt und im Netz

Die bewährte Broschüre **Eppas Guets – bäuerliche Produkte und Direktvermarkter im Naturpark Ötztal** ist nach wie vor hoch im Kurs. Sie umfasst insgesamt 43 Betriebe im Tal. Eine übersichtliche Tabelle zeigt die Verfügbarkeit nach einzelnen Produktkategorien von Fleisch- über Fisch, zu Milch-, Obst und Gemüseprodukten bis hin zu Brot, Honig, Schnaps- und Geschenkartikel. Die Eppas Gutes - Broschüre wurde wieder aktualisiert und ist im Naturpark Haus sowie in den Infobüros des Ötztal Tourismus kostenlos erhältlich. Zudem gibt es neuerdings auch die Möglichkeit, die Erzeuger mit ihren Produkten auf der Naturpark Website zu finden. Mittels der interaktiven Naturpark-Karte können Interessierte sehr schnell und zielgerichtet die jeweiligen Betriebe im Tal direkt ansteuern.



„So schmeckt das Ötztal – die Ötztaler Genussbotschafter

Die regionalen, kulinarisch verwertbaren Besonderheiten der Region Ötztal kennenlernen, entsprechende Verarbeitungstechniken anwenden und schlussendlich daraus kulinarischen **Ötztaler Genuss** zu kreieren ist das Ziel dieser außergewöhnlichen Initiative der Arbeitsgruppe Die Granta. Die Teilnehmer lernen regionale Produkte kennen (zB Ötztaler Bergschaf, Preiselbeere etc.), eignen sich die damit verbundenen Verarbeitungstechniken an (zB Zerteilen von Fleisch, Käserei, Imkerei etc.) und kochen bzw. veredeln diese Produkte. Sie lernen auch über diese Besonderheiten zu sprechen, Speisekarten zu formulieren, kleinere Events zu organisieren und für den Wert dieser besonderen regionalen Spezialitäten zu werben. Auch die Begegnung mit dem Natur- und Kulturraum Ötztal (Tradition, Esskultur, Wert der Landschaft) ist Teil der Ausbildung. Der Naturpark Ötztal gestaltete im Rahmen des 3. Lehrganges ein Modul zum Thema **Ökosystemleistungen**. Dabei wurde den 6 Teilnehmern durch den Ökologen Johannes Rüdiger sehr kurzweilig und in verständlicher Form der hohe Wert der intakten Natur für den Menschen aufgezeigt. Sie ist essentielle Grundlage für die Verfügbarkeit gesunder und somit wertvolle Produkte aus dem Tal.



Welche Landschaft ist uns wichtig?



„Genussbotschafter“ erkennen die wichtigen Ökosystemleistungen...



Stolze Genussbotschafter

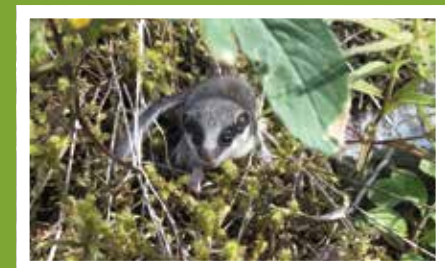


...Ökosystemwert: sauberes Wasser...

Öffentlichkeitsarbeit

...der Naturpark zu Gast in...

Am 7. Mai 2022 fand nach coronabedingter Pause wieder erstmals der **Artenschutztag im Innsbrucker Alpenzoo** statt. Dabei präsentierten sich die Tiroler Naturparke gemeinsam mit anderen Organisationen im Alpenzoo mit ihren jeweiligen mobilen Infopoints – ihren Naturpark-Zelten. Von Seiten des Naturparks Ötztal wurde bei diesem eintägigen Auftritt der Baumschläfer vorgestellt. Über diesen putzigen Bilch ist in der Öffentlichkeit nur sehr wenig bekannt, mit seinen Knopfaugen und dem buschigen Schwanz trifft er allseits aber auf große Sympathie. Da am Piburger See im Rahmen eines grenzüberschreitenden Forschungsprojektes ein sensationeller Baumschläfer-Nachweis gelungen ist, konnte dieses Thema bei öffentlichen Auftritten ideal vermittelt werden. Auch beim gemeinsamen Zeltauftritt der **ARGE Naturparke in Hall** zum Saisonauftakt des Naturpark Karwendel am 14. Mai wurde der „coole“ Baumschläfer präsentiert.



...zu Gast in Hall...



Website, Facebook, Insta und Co...

Die Aktivitäten zur Naturpark-Öffentlichkeitsarbeit sind breit gestreut. www.naturpark-oetztal.at ist DAS digitale Kommunikationstool des Naturparks. Hier sind alle Grundinfos zum Naturpark und aktuellen Hinweise zur Naturpark-tätigkeit in attraktiver, benutzerfreundlicher Weise dargestellt. Die Inhalte werden laufend aktualisiert und gewartet.

Die **interaktive Schutzgebietskarte** ist Teil der Naturpark-Website und präsentiert die Natur-Highlights, Schutzgebiete, Fotopoints, aktuelle Infos zur Mobilität, etc. Zudem wurden ua 10 @Info-Newsletter verschickt, @-Info-Signaturen als Anhang für die Naturpark-Mitarbeiter-E-mails gestaltet und mehrere Pressemitteilungen formuliert.

Die „Kundenbindung“ und damit die Bewerbung des Naturparks und seiner Tätigkeiten via **Social Media Plattformen** (Facebook, Instagram, Google-Profil) wird nachweislich immer bedeutender. In der Hauptsaison wurden 3-4 Posts pro Woche durch die engagierte Naturpark Mitarbeiterin Constanze Hammerle hochgeladen. Um den Naturpark-Wiedererkennungseffekt auf den Social Media Plattformen zu verbessern, wurden mehrere Sujets im digitalen Naturpark-„Outfit“ gestaltet. Mittlerweile werden knapp 2.000 Follower (Tendenz steigend) professionell informiert. Diese Bewerbungsschiene ist eine nicht zu unterschätzende Plattform, über die in kürzester Zeit vergleichsweise sehr viele Personen erreicht werden können. Deshalb wird der Naturpark auch in Zukunft versuchen, sich im Social Media Bereich noch stärker zu positionieren.



Putziger Baumschläfer mit versteckter Lebensweise...



Infotafeln für die Gurgler Froschlacke

Die sog. **Froschlacke in Untergurgl** ist ein wertvolles Trittsteinbiotop für Amphibien und Reptilien in einer landwirtschaftlich intensiv geprägten Umgebung. Sie beherbergt zB den Grasfrosch, den Bergmolch und die Berg-eidechse. Die Froschlacke soll naturnah aufgewertet und erlebbar gemacht werden und künftig als naturkundliches Kleinod zum Verweilen einladen. Auf Anfrage des Vereins Junge Gurgler gestaltete unsere Mitarbeiterin Brigitte Oberweger zwei Infotafeln, welche die besondere Lebewelt dieses Kleinods doppelsprachig präsentiert.

Die Lebewelt in der Lacke

Grasfrosch

Rana temporaria

Kein Wunder, wenn hier im Frühling das Leben explodiert! Der Grasfrosch ist zunehmend in seinem Bestand bedroht, denn er braucht Gewässer wie dieses, um seinen Laich in großen Ballen mit bis zu 4.000 Eiern abzulegen. Erwachsene Frösche fressen Käfer, Asseln, Spinnen und Nacktschnecken in einem Umkreis von bis zu einem Kilometer um das Gewässer. Kaulquappen raspeln Algen, Bakterien und fressen später auch Aas oder Laich.

BEOBACHTUNGSTIPP: Besonders abends geben männliche Frösche im Frühsommer ein Quakkonzert. Eigentlich um Weibchen anzulocken und um ihr Revier abzustechen.

WATCHING TIP: Especially on early summer evenings, male frogs hold a croaking concert. They actually do it to attract females and to mark out their territory.

Bergmolch
Triturus alpestris

Nach der Schneeschmelze kann man hier Bergmolche antreffen. Vor allem Bergmolch-Männchen werfen sich dann ordentlich „in Schale“, um die Weibchen mit ihrer prächtigen Färbung zur Paarung zu bewegen. Das Weibchen klebt pro Saison bis zu 250 Eier einzeln an Wasserpflanzen. Nach 4 - 5 Monaten beginnt die Umwandlung der Larven in erwachsene Tiere. Danach können sie, wie ihre Eltern, die Laichgewässer verlassen. Larven und erwachsene Tiere ernähren sich räuberisch: zB Insekten und deren Larven, Kleinkrebse, Amphibienlaich und Kaulquappen.

BEOBACHTUNGSTIPP: Erwachsene Bergmolche leben den Großteil des Jahres an Land und haben Lungen. In ihren Laichgewässern müssen sie in regelmäßigen Abständen auftauchen, um Luft zu holen.

WATCHING TIP: Adult alpine newts live most of the year on land and have lungs. In their spawning waters, they must emerge at regular intervals to take in air.

Alpine newt
Triturus alpestris

After the snow melts, alpine newts can be seen here. Male alpine newts especially then properly „dress up“ to attract the females with their magnificent colouring for mating. The female sticks up to 250 eggs individually onto water plants each season. After 4-5 months, the transformation of the larvae into adults begins. After that, they can, like their parents, leave their spawning waters. Larvae and adults feed as predators: e.g. on insects and their larvae, small crayfish, amphibian spawn and tadpoles.

Köcherfliege
Trichoptera

Erwachsene Köcherfliegen sind mit Schmetterlingen verwandt und sehen ihnen sehr ähnlich. Den Großteil ihres einjährigen Lebens verbringen sie als Larve im Wasser. Manche Arten in Bächen, andere in Stillegewässern wie diesem. Der Köcher wird selbst gebaut. Mit einem klebrigen Spinnfaden werden Pflanzenteile oder Steinchen zu einem Köcher gebaut. Wird er zu klein, wird vorne weitergebaut und das zu enge Hinterende entfernt.

BEOBACHTUNGSTIPP: Die Köcherfliegenlarven in der Lacke sind meist winzig. Ihre Köcher sind aus Glimmer gebaut, der in der Sonne glitzert. Setz dich ans Ufer und versuch eine Köcherfliegenlarve zu entdecken.

Caddisfly
Trichoptera

Adult caddisflies are related to butterflies and look very much like them. They spend the majority of their one-year life as larvae in the water. Some species live in streams, others in still waters like this one. They build their quivers themselves. Using a sticky spinning thread, plant parts or small stones are combined to create a quiver. If it becomes too small, the front is expanded and the too-narrow rear end is removed.

WATCHING TIP: The caddisfly larvae in the pond are mostly tiny. Their quivers are made of mica, which glitters in the sun. Sit on the bank and try to spot a caddisfly larva.

Die Froschlacke

Ein spannendes Relikt!

Etwas wirklich Besonderes ist diese kleine Lacke! Während die umgebende Landschaft immer intensiver genutzt wurde, blieb die Lacke seit mindestens 50 Jahren weitgehend unverändert!

Allerlei Insekten verbringen ihre Kinderstube in Gewässern und Amphibien nutzen sie als Laichgewässer. Es gibt hier also Einiges zu entdecken!

Die Lebesteinmauer auf der gegenüberliegenden Seite ist weitgehend verfallen. Früher wurden solche Mauern mit aufgesammelten Steinen mühevoll aufgeschichtet. Selbst die heutigen Mauerreste werden von Reptilien, wie der Berg-eidechse, gerne genutzt, um sich zu wärmen.

BEOBACHTUNGSTIPP: An sonnigen Tagen erwärmen sich die Steine. Probieren den Unterschied zwischen Sonne und Schatten an den Steinen beim Strommasten aus.

WATCHING TIP: On sunny days, the stones warm up. Feel the difference between sun and shade on the stones by the electricity pylon.

The frog pond

An exciting relic!

This little pond is something truly special! While the surrounding landscape has been used more and more intensively, the ponds have remained largely unchanged for at least 50 years!

All kinds of insects spend their early stages in bodies of water and amphibians use them as spawning waters. So there is a lot to discover here!

The reading stone wall on the opposite side has largely fallen into disrepair. Previously, such walls were painstakingly piled up with collected stones. Even today's wall remains are readily used by reptiles, such as the mountain lizard, to get warm.



Grasfrosch...



...und Bergmolch – wertvolle Bewohner der Gurgler Froschlacke.

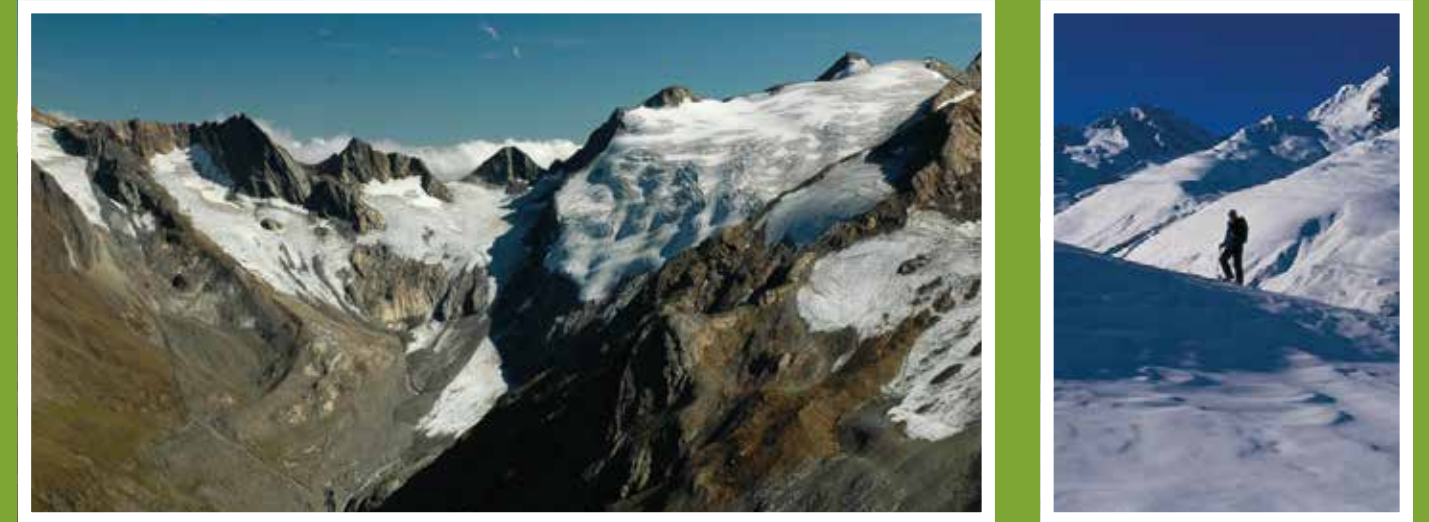
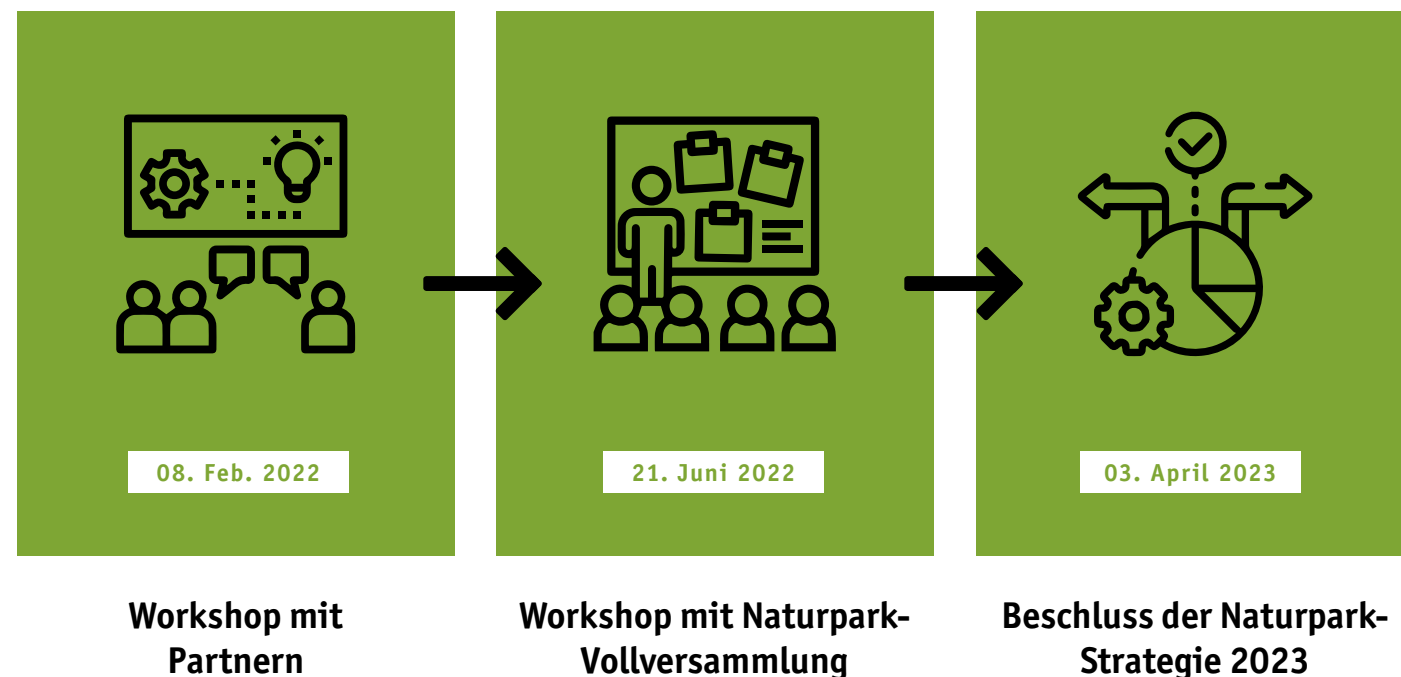
Die Naturpark Strategie 2030

Gemeinsam für die Natur - eine langfristige Handlungsstrategie für den Naturpark Ötztal

Anlässlich des 15-jährigen Bestandsjubiläums des Naturparks Ötztal im Jahr 2021 wurde die Erarbeitung einer **langfristigen Handlungsstrategie 2030 für den Naturpark Ötztal** beschlossen. Gemeinsam mit den Naturpark-Mitarbeitern, den Vereinsmitgliedern wie zB den Ötztaler Gemeinden und dem Ötztal Tourismus, langjährigen Partnern und Wegbegleitern wie zB die Universität Innsbruck wurden im Rahmen von Workshops konkrete Ideen, Inhalte und Maßnahmen für die Zukunft des Naturparks gesammelt. Über eine Online-Umfrage mit einer virtuellen Pinnwand wurde ebenfalls eine Reihe von Ideen, Vorschläge und Anregungen in den Prozess eingebracht. Das letzte Wort hatten schließlich die Vereinsmitglieder im Rahmen der Hauptversammlung 2022, wo die übergeordneten Handlungsgrundsätze, Ziele und konkreten Umsetzungsmaßnahmen ergänzt und verfeinert wurden. Dieses umfangreiche Arbeitspapier soll bei der Hauptversammlung Anfang 2023 verabschiedet und schließlich für die Öffentlichkeit grafisch und inhaltlich aufbereitet werden. Eine geringe Stückzahl wird für die Weitergabe an die beteiligten Organisationen/Interessierte gedruckt.



Der Naturpark bedankt sich bei allen Beteiligten herzlichst für die breite Unterstützung im Rahmen dieses umfangreichen Entwicklungsprozesses und freut sich auf die gemeinsame Umsetzung zahlreicher Ideen und Aktionen in den kommenden Jahren.



— DIE 5 SÄULEN — DER NATURPARKARBEIT





Der Naturpark Ötztal – eine vorwiegend hochalpine, von Gletschern geprägte Natur- und Kultur-Landschaft.



Wo die Natur zu Hause ist.

